

Karl Müßig verstorben

Am 24. April 2024 ist Karl Müßig – ein Urgestein des deutschen Binnenschiffahrtsgewerbes – im 92. Lebensjahr in Bremen verstorben.

Karl Müßig wurde am 22. Januar 1933 in Eberbach/Neckar als Kind des Schiffseigners Heinrich Müßig geboren. 1948 begann er seine Schifferlehre an Bord des väterlichen 600 t Schleppkahns „Elisabeth“. Nach Erwerb des Schifferpatents baute er das elterliche Geschäft durch Zukauf weiterer Schiffe und Spezialisierung auf Tank-schiffahrt aus. Im Januar 1969 ging Müßig in Lingen/Ems, ab 1971 in Bremen an Land, und disponierte anfangs drei, ab 1976 sechs Tankschiffe.

Die Gründungstagung des ‚Bundes der Selbständigen, Abt. Binnenschiffahrt (BDS)‘ in Eberbach wählte Müßig im Herbst 1976 in den Vorstand. Von 1979 bis 1989 war er Vorsitzender und bis 1994 Ehrenvorsitzender der ersten deutschen Standesvertretung für die mittelständische Binnenschiffahrt. Dank Müßigs großer Fachkenntnis und seinem aktiven ehrenamtlichen Einsatz entwickelte sich der BDS rasch zu einem anerkannten Fachverband, der die Geschicke der Binnenschiffahrtspolitik auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene maßgeblich mitgestaltete. So konnte Müßig zum zehnjährigen Verbandsjubiläum 1986 erstmals den amtierenden Bundesverkehrsminister Dr. Werner Dollinger zur BDS-Jahrestagung in Bonn begrüßen.

Mitinitiator der DBR GmbH

Müßig gestaltete auch vorausschauend die politische Zielrichtung des Verbandes und setzte sich für eine Liberalisierung der reglementierten Marktordnung in der deutschen Binnenschiffahrt ein. So sorgten bereits Mitte der achtziger Jahre BDS-Mitglieder der Frachtausschüsse mit der Einführung von Margentarifen dafür, die Wettbewerbsfähigkeit mittelständischer Unternehmen zu verbessern.

Ab September 1992 gehörte Müßig zu einem Kreis von sechs Unternehmern, die ein Konzept zur Privatisierung der ‚VEB Deutsche Binnenreederei‘ der DDR erarbeiteten. Gegen zahlreiche Wettbewerber konnte sich dieses Übernahmekonzept bei



Karl Müßig.

der Treuhandanstalt durchsetzen und im Januar 1993 wurde in Bremen die neue „DBR Deutsche Binnenreederei GmbH“ gegründet, mit Karl Müßig als stellvertretendem Beiratsvorsitzenden.

Wesentliches Element der folgenden Neuaufstellung der DBR war die Umwandlung der früheren Staatsreederei in ein breit aufgestelltes Binnenschiffahrts-, Speditions- und Logistikunternehmen, das zugleich Dienstleister und Befrachter einer wachsenden Zahl mittelständischer Schiffahrtsunternehmen war. Mehr als 250 der mehr als 1000 Schiffe umfassenden DBR-Flotte gingen in den neunziger Jahren an 200 Existenzgründer – meist ehemalige Schiffsführer der DDR-Reederei.

Durch aktive Beteiligung an Schulungen der Jungunternehmer, Beratungsgesprächen an Bord und durch Einbindung in eigene geschäftliche Aktivitäten, hat Karl Müßig maßgeblich dazu beigetragen, dass die

staatlich geprägte Binnenschiffahrt der DDR in mittelständisch strukturierte Binnenschiffahrtsmärkte im Osten Deutschlands überführt wurde.

Im Juni 1997 gehörte Karl Müßig zu den Gründern der „Europäischen Fluss-See-Transport-Union“ (ERSTU). Als erster ost-west-europäischer Dachverband, der Reedereien, Häfen, Speditionen und ihre Fachverbände zusammenführte, um verlässliche Rahmenbedingungen für eine leistungsfähige Binnen- und Küstenschiffahrt in Europa zu schaffen, hat die ERSTU wesentlich zur Öffnung der europäischen Verkehrsmärkte und zur Begründung grenzübergreifender geschäftlicher Kooperationen beigetragen. Karl Müßig hat in seinen Vorstandspositionen daran maßgeblich mitgewirkt.

In Anerkennung des mehr als drei Jahrzehnte währenden ehrenamtlichen Engagements Karl Müßigs für die europäische Binnenschiffahrt wurde ihm am 19. April 2010 im Bremer Rathaus das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Karl Müßig wird fehlen.

Hans-Wilhelm Dünner

SUT-Archiv | Müßig